

Die Schwestern bestanden darauf, die Kanoniker seien ihnen gegenüber zu gewissen Funktionen verpflichtet, die Papst Innozenz II. noch bestätigt habe. Danach hätten die Kanoniker bei liturgischen Feierlichkeiten den Zelebranten, den Diakon und Subdiakon zu stellen. Die Kanoniker weigerten sich. In den Anfangsjahren von Gilberts Regierungszeit wandten sich die Nonnen an den Papst. Am 22. März 1144 schrieb Lucius II. je einen Brief an Gilbert und an die Kanoniker von Sainte-Radegonde. Dabei gab er Gilbert den Auftrag, die Kanoniker zu verpflichten, sich an die von Innozenz II. getroffenen Regelungen zu halten⁶⁰). Das päpstliche Schreiben spricht die Zuversicht aus, „die Klugheit des Bischofs von Poitiers“ werde zum gewünschten Erfolg führen⁶¹).

Nachdem dieser Streit „dank der Klugheit Gilberts“⁶²) beigelegt war, entwickelte sich nach der Darstellung Berthauds ein neuer. Die Äbtissin von Sainte-Croix sah sich in weiteren Rechten und Privilegien verletzt, die sie in Bezug auf die Kanoniker und im allgemeinen auf den Klerus von Sainte-Radegonde beanspruchte. Sie habe das Recht, über den Klerus dieser Kirche zu verfügen und ihre Würdenträger zu ernennen. Der Papst, der davon verständigt wurde, bestätigte das Privileg der Äbtissin, den Prior und die Kanoniker von Sainte-Radegonde zu installieren. Sie verlangte daraufhin von den Kanonikern einen Schwur des Gehorsams ihr gegenüber und der Treue im Dienste von Sainte-Croix⁶³). Berthauds Darstellung scheint auf einem Dokument zu beruhen, das von P. de Monsabert veröffentlicht worden ist⁶⁴). Leider ist

⁶⁰) Ebd. S. 35.

⁶¹) Berthaud, Gilbert (s. o. Anm. 4) S. 311. Papst Lucius starb am 15. Februar 1145. Am 28. Dezember 1144 schrieb er an Petronilla, um ihr mitzuteilen, daß Erzb. Gottfried von Bordeaux, Bischof Gottfried von Chartres (1116—1149), Goslinus von Soissons (1126—1152), Bernhard von Saintes (1141—1166) und Gilbert von Poitiers ihre Streitfrage mit Bischof Ulger von Angers (1125—1149) entscheiden würden. JL. 8683; Migne, PL. 179, 924 D; Recueil des hist. 15, 419.

⁶²) Berthaud, Gilbert S. 311. Am 19. Februar 1165 stellte Alexander III. Sainte-Croix unter päpstlichen Schutz, s. W. W i e d e r h o l d, Papsturkunden 6, 73. Am 7. September 1166 schrieb er dem Bischof Johannes von Poitiers, er solle die Erhaltung der Rechte von Sainte-Croix sicherstellen, ebd. S. 75. Am 11. April 1167 kam es zu einer Regelung bezüglich der Einsetzung des Priors von Sainte-Radegonde, an der Bischof Johannes, die Äbtissin von Sainte-Croix und das Kapitel von Sainte-Radegonde beteiligt waren, s. J. B e s l y, Evesques de Poitiers (Paris 1647) S. 111.

⁶³) Berthaud, Gilbert S. 311.

⁶⁴) Documents inédits pour servir à l'hist. de l'abbaye de Sainte-Croix de Poitiers, Revue Mabillon 9 (1913/4) 63, Nr. 5; M o n s a b e r t hat nicht den vollen Text ediert.